

fen zu bringen, unternahm es ein Mädchen aus dieser Stadt, das in Paris hausende Ungeheuer der Jakobinischen Tyrannie durch eine kühne That zu erlegen. Charlotte Corday, Tochter eines begüterten Edelmanns, fünf und zwanzig Jahre alt, vereinigte mit der Fülle kräftig gereifter Schönheit einen fein gebildeten Geist und ein sehr feuriges Gefühl, das abwärts von weiblicher Bestimmung seine Richtung auf die politischen Ideen genommen hatte, welche dem Revolutionswesen zum Grunde lagen. Bekannt mit der Geschichte des Alterthums, in der Gestalt, welche Plutarch und die Französische Geschichtschreibung ihr geliehet hatten, fühlte sie sich plötzlich zum Tyrannenmorde begeistert. Marat war der, den die in Caen befindlichen Deputirten, und mit ihnen alle Gegner des Berges, als das Haupt und die eigentliche Seele dieser Partei bezeichneten, den sie aber auch als einen elenden, nichtswürdigen Böhewicht schilderten, welchen die große Mehrheit selbst der Pariser verabscheue, dessen strafloses Wüthen die Nation beschimpfte, und dessen Fall das Vereinigungszeichen für alle Freunde der Freiheit seyn werde. Das schwärmerische Mädchen beschließt, den Preis des Muths, um den die Feigheit des stärkern Geschlechts sich nicht bewerbe, zu verdienen. In ihrer glühenden Einbildungskraft erblickt sie sich schon von dem Freudenrufe des befreiten Volks als Retterin des Vaterlandes begrüßt, schon neben den Elbrien und Porzien im Tempel des Nachruhms. Ihr Entschluß besteht selbst die Probe eines Aufschubs von